

Was hältst du von... Airbnb?

Im Fall von Airbnb ist die Antwort ein eindeutiges Ja. Das Unternehmen hat die Art und Weise, wie wir reisen, verändert. Sein bahnbrechendes Geschäftsmodell ermöglicht es Haus- und Wohnungseigentümern, ihre Immobilien für kurze Zeit zu vermieten. Im Vergleich zu Hotels bietet es Reisenden ein einzigartiges Erlebnis. Das Unternehmen ist in mehr als 220 Ländern (!!) auf der ganzen Welt tätig und verfügt über rund 6 Millionen (!!!) aktive Angebote. Und während der Pandemie war das Unternehmen in der Lage, sich anzupassen.

Als die Pandemie in vollem Gange war, bezweifelten einige, dass Airbnb sich über Wasser halten könnte, da die Nachfrage zu reisen zurückging. Airbnb musste seine Gehälter kürzen und Notkredite aufnehmen. Während der Pandemie entließ Airbnb 1.900 Mitarbeiter, ein Viertel seiner Belegschaft. Die letzten Quartale zeigen jedoch, dass sich Airbnb erholt hat und beeindruckende Finanzkennzahlen vorweisen kann. Mit der Pandemie wurde es immer üblicher, aus der Ferne zu arbeiten, was es den Mitarbeitern ermöglichte, Arbeitsplätze an unkonventionellen, exotischen Orten zu finden. Große Unternehmen begannen, mehr für flexible Unterkünfte für ihre reisenden Mitarbeiter auszugeben. Stichwort: Workation.

Gute Quartalsergebnisse

Im Dezember 2021 erwirtschaftete Airbnb einen Umsatz von 1,5 Milliarden US-Dollar und erzielte einen Betriebsgewinn von 76 Millionen US-Dollar. Im jüngsten Quartal erwirtschaftete Airbnb einen Umsatz von 1,5 Milliarden US-Dollar, was einem Anstieg von 80 % gegenüber dem Vergleichsquartal 2019 entspricht (Vergleiche der Quartale vor der Pandemie sind die genauesten Vergleiche, da COVID-19 die meisten Reisen im Jahr 2020 eingestellt hat.) Offensichtlich hat das Unternehmen einen Weg gefunden, auch während der Pandemie weiter zu wachsen. Mal sehen, wie es sich inmitten der Befürchtungen

einer Rezession schlagen wird. Wird es den Rückgang der Reisen nochmals verkraften, wenn das verfügbare Einkommen der Nutzer sinkt?

Sollte die Weltwirtschaft in eine Rezession abgleiten, ist der Weg zur Rentabilität gefährdet. Bislang ist das Unternehmen mit einem Verschuldungsgrad (Debt-to-Equity Ratio) von 1,6 und hohen Ausgaben für Sicherheitsbelange, Marketing und die Aufrüstung der Technologie noch immer verschuldet und noch nicht profitabel. Airbnb investiert 100 Millionen Dollar (!) in die Modernisierung seiner gesamten Plattform. Darüber hinaus hat Airbnb einige hochkarätige Akquisitionen getätigt, um seine Einnahmeströme zu diversifizieren. Diese schaden zwar dem kurzfristigen Cashflow, sollen aber dazu dienen, die Einnahmen in der Zukunft zu steigern.

Ein Bereich, der Anlass zur Sorge gibt, ist die Preisstruktur von Airbnb. Das Unternehmen verdient Geld, indem es für jede Buchung eine Gebühr erhebt, einen prozentualen Anteil an der Gesamtsumme, und zwar sowohl von denjenigen, die den Wohnraum vermieten, als auch von denjenigen, die dort übernachten. Bei einigen Angeboten können die Service- und Reinigungsgebühren zu einem Preisanstieg von fast 59 % führen. Ein Beispiel: Aus einem Angebot von ursprünglich 139 US-Dollar pro Nacht wurde ein Angebot von 221 US-Dollar pro Nacht. Dieser Preissprung könnte Raum für neuere Wettbewerber oder Hotels schaffen, die an ähnlichen Standorten günstigere Preise anbieten.

Ist die Aktie ein Kauf wert?

Da die Aktien des Unternehmens unter dem Preis des Börsengangs gehandelt werden, haben die Anleger eine zweite Chance erhalten, die Aktien mit einem Abschlag zu erwerben. Was für die Aktie spricht, ist die Revolution von Remote-Work. Die Plattformen könnten sich diesen Megatrend zu Nutze machen und weitere Möglichkeiten finden, davon zu profitieren. Es gibt jedoch ein paar Faktoren, die gegen einen Kauf sprechen.

Eine mögliche Rezession könnte eine Verlangsamung der Verbraucherausgaben bedeuten, die durch eine anhaltende Inflation, insbesondere höhere Benzinpreise, angetrieben wird. Und selbst wenn sich die Wirtschaftslage erholt, könnten Gastgeber weniger Bedarf sehen, Airbnb als zusätzliche Einnahmequelle zu nutzen. Die hohe Bewertung von Airbnb ist ein Grund zur Sorge für Aktionäre: Das KGV liegt bei 82,5. 32 Analysten haben die Aktie mit „Halten“ bewertet. 15 Analysten gaben der Aktie eine Kaufempfehlung, 16 eine Halteempfehlung und einer eine Verkaufsempfehlung.